

# Das private Baurecht der Schweiz

Beiträge für die Praxis

**Konzept und Realisierung:**

**Professur für Rechtswissenschaft Prof. Dr. Martin Lendi, ETH Zürich**

**Prof. Dr. Martin Lendi, ETH Zürich**

**Eva Maria Della Casa-Kaufmann, ETH Zürich**

**RA Dr. iur. Daniel Trümpy, Forch/ZH**

**herausgegeben von**

**Martin Lendi Urs Ch. Nef Daniel Trümpy**

**Vtlf**

Verlag der Fachvereine Zürich

# Kurzübersicht

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURVERTRÄGE	3
Wesen und Rechtsnatur von Architekten- und Ingenieurverträgen ROBERT TAUSKY	5
Die Architekten- und Ingenieurverträge im einzelnen HANS BRINER	23
BAUWERKVERTRÄGE	65
Submission und Abschluss von Bauverträgen HANS RUDOLF SPIESS	67
Die Haftung des Unternehmers für Mängel seines Werkes ANTON EGLI	85
Abnahme und Genehmigung von Bauwerken DANIEL TRÜMPY	103
Die massgeblichen Leistungen im Generalunternehmer-Vertrag CHRISTIAN WIDMER	119
Vorzeitige Beendigung von Bauwerk-Verträgen EVELINE TRÜMPY-JÄGER	137
GESELLSCHAFTS- UND VERSICHERUNGSRECHT	153
Die gesellschaftsrechtliche Organisation des Unternehmens im Bauwesen - unter besonderer Berücksichtigung der paritätischen Zweipersonengesellschaft URS CH. NEF / DURI PRADER	155
Das Baukonsortium HERMANN SCHULIN	175
Bau Versicherungen ERWIN HEPERLE	199

EINZELFRAGEN	215
Technische Normen HANS RUDOLF SPIESS	217
Haftung des Baumaterialverkäufers BALTHASAR TRÜMPY	231
Um- und Ausbauten im laufenden Mietverhältnis BEAT ROHRER	251
Das Urheberrecht des Architekten und des Ingenieurs EUGEN MARBACH	267
Das Bauhandwerkerpfandrecht HANS-PETER BUCHSCHACHER	275
Das Recht der ausservertraglichen Schädigung beim Bauen URS CH. NEF / VITO ROBERTO	291
Baulandverkauf und Steuer BEAT KOLLER	307
INTERNATIONALE ASPEKTE DES BAUVERTRAGSRECHTS	317
Die (kollisionsrechtlich) anzuwendende Rechtsordnung bei Bauverträgen MARKUS WIRTH / PATRICK GRAWEHR	319
Das Bauvertragsrecht der Bundesrepublik Deutschland WOLFGANG HEIERMANN	331
Das private Baurecht in Österreich MANFRED STRÄUBE	343
Europäisches Bauvergabewesen ANTON HENNINGER	373
Internationale Bauverträge; Streitvermeidung und Schieds- gerichtsbarkeit PIERRE A. KARRER	391

ZIVILPROZESS UND VOLLSTRECKUNG	401
Aspekte des Bauzivilprozesses BEAT ROHRER	403
Die Zwangsvollstreckung von Werklohn und Honorar sowie der vertragstypischen Leistungen des Architekten, Ingenieurs und Unternehmers STEPHEN V. BERTI	417
Ingenieur, Architekt und Unternehmer als Gerichtsexperten CHRISTIAN WIDMER	425

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Autorenverzeichnis	VII
Kurzübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
ARCHITEKTEN- UND INGENIEURVERTRÄGE	3
<i>Robert Tausky:</i>	
<b>Wesen und Rechtsnatur von Architekten- und Ingenieurverträgen</b>	<b>5</b>
A) Einleitende Bemerkungen zum Sachverhalt	5
I. Die Raumplanung und ihre Träger	5
II. Phasen der Bauwerksplanung	6
B) Das Recht des Planungsvertrages im allgemeinen	7
I. Begriff und Bezeichnungen des Planungsvertrages	7
II. Der Planer als Rechtssubjekt	7
III. Der Planungsvertrag als Vertrag des Privatrechts	9
IV. Der Planungsvertrag als Vertrag auf Arbeitsleistung	9
V. Der Stellenwert des SIA-Nonnenwerks	17
VI. Hinweise auf die Tragwerknormen der EG (Eurocodes)	20
<i>Hans Briner:</i>	
<b>Die Architekten- und Ingenieurverträge im einzelnen</b>	<b>23</b>
A) Der Gesamtvertrag	23
I. Begriff, Rechtsnatur und Form	23
II. Rechte und Pflichten der Parteien	27
III. Störungen und vorzeitige Beendigung des Vertrages	42
B) Teilverträge	50
I. Typische Arten von Teilverträgen	50
II. Rechtsnatur der Teilverträge im Lichte der aktuellen Rechtsprechung des Bundesgerichts	51

C) Verträge über Planungsleistungen in Kombination mit andern Leistungen	55
I. Total- und Generalunternehmervertrag	55
II. Engineering vertrag	55
D) Stellungnahme zur Rechtsnatur des Planervertrages	56
I. Planervertrag i.e.S. als Werkvertrag?	56
II. Einheitliche Qualifikation des Planervertrages als Auftrag oder als auftragsähnlicher Vertrag sui generis	60
BAUWERKVERTRÄGE	65
<i>Hans Rudolf Spiess:</i>	
<b>Submission und Abschluss von Bauverträgen</b>	67
A) Submission	67
I. Im allgemeinen	67
II. Abgrenzungen	68
III. Submissionsbedingungen und -unterlagen	70
IV. Offerte (Angebot) des Unternehmers	72
V. Vertragsverhandlungen	76
B) Abschluss des Bauvertrags	78
I. Privatrechtliche Natur des Bauvertrages	78
II. Vertragsabschluss	78
III. Stellung nicht berücksichtigter Unternehmer	83
<i>Anton Egli:</i>	
<b>Die Haftung des Unternehmers für Mängel seines Werkes</b>	85
A) Einleitung	85
B) Der Werkmangel	86
I. Der Werkmangel - ein rechtlicher, kein technischer Begriff	86
II. Das Fehlen der vereinbarten (zugesicherten) Eigenschaften	86
III. Das Fehlen von vorausgesetzten Eigenschaften	87
IV. Abgrenzungen	88
V. Die Werkmängelhaftung ist eine Kausalhaftung	88
VI. Die Beweislast	89
C) Die Mängelrechte	89
I. Wandelung	90
II. Minderung	90
III. Nachbesserung	91
IV. Ersatz des Mangelfolgeschadens	93

D) Keine oder nur beschränkte Haftung des Unternehmers bei Selbstverschulden des Bauherrn	93
I. Das Selbstverschulden des Bauherrn	94
II. Die Abmahnungspflicht des Unternehmers	95
III. Folgen des Selbstverschuldens	96
E) Die Verwirkung der Mängelrechte durch ausdrückliche oder fingierte Genehmigung des Werks	97
I. Die tatsächliche Genehmigung	97
II. Die fingierte Genehmigung	97
III. Die Besonderheiten der SIA-Norm 118	99
IV. Keine Verwirkung der Mängelrechte bei absichtlichem Verschweigen der Mängel durch den Unternehmer	100
F) Die Verjährung der Mängelrechte	100

*Daniel Trümpy:*

<b>Abnahme und Genehmigung von Bauwerken</b>	103
A) Einleitung	103
B) Abnahme von Bauwerken	104
I. Abnahme von Bauwerken nach gesetzlichem Werkvertragsrecht	104
II. Abnahme von Bauwerken nach SIA-Norm 118	106
C) Genehmigung von Bauwerken	108
I. Genehmigung von Bauwerken nach gesetzlichem Werkvertragsrecht	108
II. Genehmigung von Bauwerken nach SIA-Norm 118	109
D) Zwei Grundsätze für die bauleitende Tätigkeit des Architekten oder Bauingenieurs	111
I. Der bauleitende Architekt/Bauingenieur hat im Normalfall Vertretungsmacht zur Mitwirkung an der Werkabnahme namens des Bauherrn	112
II. Der bauleitende Architekt/Ingenieur hat im Normalfall keine Vertretungsmacht zur Genehmigung des Werkes namens des Bauherrn	112
E) Einzelfragen	113
I. Zur Teilabnahme	113
II. Zum Neubeginn des Fristenlaufes nach Art.176 SIA-Norm 118	113
III. Zur Schlussprüfung nach Art. 177 SIA-Norm 118	114
IV. Ausgewählte Hinweise auf die Beweislast	114
V. Ausgewählte Hinweise auf die amtlich angeordnete Tatbestandsaufnahme nach Art. 367 Abs. 2 OR	115
VI. Hinweise auf die Abnahme und Genehmigung von Geistwerken	115

*Christian Widmer:*

<b>Die massgeblichen Leistungen im Generalunternehmer-Vertrag</b>	119
A) Grundsätzliches	119
I. Einleitung	119
II. Terminologie	120
III. Rechtsnatur des Generalunternehmer-Vertrages	120
B) Die wesentlichen Leistungen der Parteien	121
I. Die Leistung des Generalunternehmers	121
II. Die Leistung des Bauherrn / Der Werkpreis	124
C) Einzelfragen	131
I. Der Beizug von Subunternehmern	131
II. Das Bauhandwerkerpfandrecht des Subunternehmers	132
III. Die Garantien des Generalunternehmers	132
IV. Die Berücksichtigung der Teuerung	134

*Eveline Trümpy-Jäger:*

<b>Vorzeitige Beendigung von Bauwerk-Verträgen</b>	137
A) Einleitung	137
B) Kündigung von Bauwerkverträgen	138
I. Im allgemeinen	138
n. Nach dem Gesetz	138
III. Nach SIA-Norm 118 (Art. 184/Art. 190 Abs. 2)	141
C) Rücktritt von Bauwerkverträgen	142
I. Im allgemeinen	142
II. Rücktritte nach gesetzlichem Werkvertragsrecht	142
III. Nach SIA-Norm 118	145
IV. Rücktrittsrecht nach dem Allgemeinen Teil des OR (Art. 1 bis 183 OR)	145
D) Vorzeitige Beendigung bei nachträglicher Unmöglichkeit der Bauwerkherstellung	146
I. Im allgemeinen	146
II. Nach Gesetz	146
III. Nach SIA-Norm 118 (Art. 185-188)	150



GESELLSCHAFTS- UND VERSICHERUNGSRECHT	153
---------------------------------------	-----

*Urs Ch. Nef/Duri Prader:*

<b>Die gesellschaftsrechtliche Organisation des Unternehmens im Bauwesen - unter besonderer Berücksichtigung der paritätischen Zweipersonen- gesellschaft</b>	155
A) Strukturen des schweizerischen Gesellschaftsrechts	155
I. Die Gesellschaft als Interessengemeinschaftsverhältnis	155
II. Der numerus clausus zulässiger Gesellschaftsformen	156
III. Zwei Strukturelemente des Gesellschaftsrechts	157
B) Kriterien für die Wahl der Gesellschaftsform	159
I. Allgemeines	159
II. Bestimmungen über das kaufmännische Unternehmen	159
III. Bestimmungen über die Haftung der Gesellschafter für Gesellschaftsschulden	161
IV. Vorschriften über die Finanzierung der Gesellschaft	161
V. Vorschriften bezüglich der Steuerbelastung	162
VI. Weitere Kriterien	163
C) Zur Problematik der paritätischen Zweipersonengesellschaft	165
I. Die paritätische Zweipersonengesellschaft im Bauwesen	165
II. Die AG als Zweipersonengesellschaft	166
III. Die einfache Gesellschaft als Zweipersonengesellschaft	169

*Hermann Schulin:*

<b>Das Baukonsortium</b>	175
A) Einleitung	175
B) Gesellschaftsart	176
I. Einfache Gesellschaft	176
II. Kein kaufmännisches Unternehmen	176
III. Keine Rechtspersönlichkeit	177
IV. Keine Firma, kein Handelsregistereintrag	177
C) Entstehung	178
I. Gesellschaftsvertrag	178
II. Konsens	178
III. Keine Form	178
IV. Zweck	179
D) Innenverhältnis	179
I. Beitragsleistungen	180
II. Treuepflicht	182
III. Gewinn- und Verlustbeteiligung	183

IV. Beschlussfassung	184
V. Geschäftsführung	185
VI. Sorgfaltspflicht	187
VII. Kontrollrecht	188
E) Aussenverhältnis	188
I. Vertretung	188
II. Haftung	193
F) Beendigung	194
I. Auflösungsgrund	194
II. Liquidationsgesellschaft	195
III. Liquidationsverfahren	196

*Erwin Hepperle:*

<b>Bauversicherungen</b>	199
A) Wesen der Sach- und Vermögensversicherungen	199
B) Bautenbezogene Sachversicherungszweige	200
I. Überblick	200
II. Bauwesenversicherung	202
III. Montageversicherung	203
IV. Maschinenkaskoversicherung	204
V. Maschinenversicherung	204
C) Haftpflichtversicherung der am Bau Beteiligten	205
I. Allgemeines und Überblick	205
II. Versicherte Personen und Deckung von Haftpflichtansprüchen Versicherter gegenüber anderen Versicherten	207
IV. Besonderheiten der Bauherrenhaftpflichtversicherung	210
V. Besonderheiten der Berufshaftpflichtversicherung von Ingenieuren und Architekten	211
VI. Besonderheiten der Betriebshaftpflichtversicherung von Hoch- und Tiefbauunternehmungen	212
D) Regress des Sachversicherers auf den Haftpflichtigen	213

EINZELFRAGEN	215
<i>Hans Rudolf Spiess:</i>	
<b>Technische Normen</b>	217
A) Organisation des schweizerischen Nonnenwesens	217
B) Technische Normen	217
I. Begriff	217
II. Die Normen des S LA im besonderen	218
HL Nonnen anderer Fach verbände	219
IV. Das Verfahren im SIA	219
C) Rechtliche Bedeutung der technischen Normen	220
I. Norm als allgemeine Vertragsbedingung	220
II. Norm als anerkannte Regel der Technik	222
III. Sorgfaltspflicht und Normen	223
D) Europäische Normierung im Bauwesen	225
I. Grundlagen	225
n. Verfahren zum Erlass von europäischen Normen und technischen Vorschriften	227
III. Einfluss der europäischen Normierung auf das Schweizerische Normenwesen	227
<i>Balthasar Trümpy:</i>	
<b>Haftung des Baumaterialverkäufers</b>	231
A) Baumaterialkauf	231
B) Wirkungen des Kaufvertrages im allgemeinen	232
I. Pflichten des Verkäufers	232
II. Nicht- und nicht gehörige Erfüllung	233
III. Abgrenzung von Schlechterfüllung und Erbringung einer andern Leistung	234
C) Rechtsgewährleistung	235
I. Begriff und Bedeutung	235
II. Voraussetzungen	236
<b>III. Rechtsgewährleistungsansprüche</b>	236
D) Sachgewährleistung	237
I. Begriff	237
II. Voraussetzungen	237
III. Sachgewährleistungsansprüche	241
E) Sonderfragen	245

I.	Haftungswegbedingung	245
II.	Produktehaftung	245
III.	Wiener Kaufrecht	248

*Beat Rohrer:*

	<b>Um- und Ausbauten im laufenden Mietverhältnis</b>	251
A)	Einleitung	251
B)	Um- und Ausbauten des Vermieters	251
I.	Unterhalt der Mietsache	251
II.	Rechtsbehelfe des Mieters zur Durchsetzung der Unterhaltungspflicht des Vermieters	253
III.	Das Recht des Vermieters zur Vornahme von Erneuerungen und Änderungen	254
IV.	Um- und Ausbauten zulasten der bisherigen Benützungrechte des Mieters	256
C)	Um- und Ausbauten des Mieters	258
I.	Grundsatz	258
II.	Erfordernis der Zustimmung durch den Vermieter	258
III.	Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes bei Mietende / Entschädigungsanspruch	259
IV.	Exkurs: Bauhandwerkerpfandrecht bei durch den Mieter veranlassten Einbauten	260
D)	Mietzinsanpassungen nach Vornahme von Erneuerungen und Änderungen durch den Vermieter	261
I.	Unterhaltsleistungen des Vermieters	261
II.	Wertvermehrende Investitionen	261
III.	Zum Kapitalisierungssatz bei der Überwälzung von Mehrleistungen	262
IV.	Umfassende Überholungen	263

*Eugen Marbach:*

	<b>Das Urheberrecht des Architekten und des Ingenieurs</b>	267
A)	Das Urheberrecht des Architekten und des Ingenieurs	
I.	Die Legaldefinition	
II.	Individualität als qualitative Schutzvoraussetzung	
III.	Individualität des Bauwerkes	
B)	Gegenstand des Urheberrechtsschutzes	
C)	Entstehung des Urheberrechtes	
D)	Inhalt des Urheberrechtes	
I.	Verwertungsrechte	

II. Ideelle Befugnisse	272
E) Alternative Anspruchsgrundlagen	273

*Hans-Peter Buchschacher:*

<b>Das Bauhandwerkerpfandrecht</b>	275
A) Einleitung	275
B) Die geschützten Bauarbeiten	276
I. Die Vertragsarten	276
II. Die Bauarbeiten	276
<b>in.</b> Einzelfragen	277
C) Die pfandberechtigten Rechtspersonen	278
I. Allgemeines	278
n. Unmittelbare und mittelbare Baugläubiger	278
HL Abtretung der gesicherten Forderung	279
D) Das belastete Grundstück	280
E) Der belastete Grundeigentümer	281
I. Allgemeines	281
II. Der Schutz gegen Doppelzahlung	281
F) Die Dreimonatefrist	283
I. Allgemeines	283
II. Die Vollendung der Arbeiten	283
III. Mehrere Bauwerke / mehrere Grundstücke	284
G) Das Eintragungsprozedere	284
I. Das Eintragungsverfahren	284
II. Feststellung der Pfandsumme	284
H) Die Sicherheitsleistung	285
I) Das Vorrecht	285

*Urs Ch. Nef/ Vito Roberto:*

<b>Das Recht der ausservertraglichen Schädigung beim Bauen</b>	291
A) Einführung	291
B) Die allgemeine Haftungsnorm (Art. 41 OR)	292
I. Allgemeines	292
II. Schaden	292
III. Widerrechtlichkeit	293
IV. Adäquater Kausalzusammenhang	294
V. Verschulden	295

VI. Gerichtsurteile	295
C) Die Geschäftsherrenhaftung (Art. 55 OR)	296
I. Allgemeines	296
II. Die Beteiligten	296
III. Anwendungsbereich, Abgrenzungen	297
IV. Der Sorgfaltsbeweis	297
V. Gerichtsurteile	297
D) Die Werkeigentümerhaftung (Art. 58 OR)	298
I. Allgemeines	298
II. Das Werk	298
m. Der Mangel	298
IV. Die Beteiligten	299
V. Gerichtsurteile	299
E) Die Grundeigentümerhaftung (Art. 679 ZGB)	300
I. Allgemeines	300
II. Die Eigentumsüberschreitung	300
in. Einwirkung von Baustellen	300
IV. Die Beteiligten	301
V. Gerichtsurteile	301
F) Verjährung (Art. 60 OR)	302
G) Mehrheit von Haftungsgründen	302
I. Der Grundsatz	302
II. Vertragliche und ausservertragliche Ansprüche	302
H) Mehrheit von Ersatzpflichtigen	303
I. Allgemeines	303
II. Aussenverhältnis	304
III. Innenverhältnis	304
 <i>Beat Koller:</i>	
<b>Bauland verkauf und Steuer</b>	307
A) Einführung	307
B) Baulandverkauf und Interessenlage	308
C) Normaler Baulandverkauf	309
I. Notariats- und Grundbuchgebühr	309
II. Handänderungssteuer	309
III. Grundstückgewinnsteuer	309
IV. Bundessteuer	310
V. Sozialversicherungsbeiträge	310
D) Verkauf mit Architekturprojekt	311

E) Verkauf mit Baumeister- oder Architekturverpflichtung	312
F) Verkauf mit GU-Auftrag	312
G) Kettenhandel	315

INTERNATIONALE ASPEKTE DES BAUVERTRAGSRECHTS	317
--	-----

*Markus Wirth/Patrick Grawehr:*

<b>Die (kollisionsrechtlich) anzuwendende Rechtsordnung bei Bauverträgen</b>	319
--	-----

Vorbemerkungen	319
----------------	-----

A) Einführung	319
---------------	-----

B) Staatsverträge und Konventionen	320
------------------------------------	-----

I. Überblick	320
--------------	-----

II. Wiener Kaufrecht-Übereinkommen	320
------------------------------------	-----

in. Haager Übereinkommen	321
--------------------------	-----

IV. FTOIC-Conditions	321
----------------------	-----

C) Subjektive Anknüpfung	321
--------------------------	-----

I. Überblick	321
--------------	-----

II. Gültigkeit der Rechtswahl	322
-------------------------------	-----

m. Zeitpunkt der Rechtswahl	323
-----------------------------	-----

IV. Schweigen auf einen Rechtswahlantrag	323
--	-----

V. Form des Rechtswahlvertrages	323
---------------------------------	-----

D) Objektive Anknüpfung	324
-------------------------	-----

I. Überblick	324
--------------	-----

II. Grundsatz	324
---------------	-----

III. Ausnahme	325
---------------	-----

E) Sonderfragen	325
-----------------	-----

I. Umfang der Verweisung	325
--------------------------	-----

II. Form der Bauverträge	326
--------------------------	-----

III. öffentlich- und privatrechtliche Bauvorschriften des Lageortes	327
---	-----

IV. Submission	327
----------------	-----

V. Subunternehmer	328
-------------------	-----

*Wolfgang Heiermann:*

<b>Das Bauvertragsrecht der Bundesrepublik Deutschland</b>	331
--	-----

A) Grundlagen	331
---------------	-----

I. Das Verhältnis von öffentlichem und privatem Baurecht	331
--	-----

II.	Gesetzliches Werkvertragsrecht und Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB)	331
III.	Einschränkungen der Vertragsfreiheit durch das Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB-Gesetz)	333
B)	Die Rechtsbeziehungen der am Bau Beteiligten	335
L	Allgemeines	335
II.	"Auftraggeber" und "Auftragnehmer" als Partner des Bauvertrags	335
III.	Einzelne Unternehmereinsatzformen	336
IV.	Die Vertragsgestaltung	337
C)	Die Vertragsabwicklung	339
I.	Herstellung des vereinbarten Werks	339
II.	Vergütung von Bauleistungen	339
in.	Abnahme	340
IV.	Gewährleistung	340
V.	Ansprüche bei Leistungsstörungen	341
 <i>Manfred Strübe:</i>		
<b>Das private Baurecht in Österreich</b>		
A)	Einleitung	343
B)	Rechtsgrundlagen des Bauvertrages	344
I.	Vereinbarte Vertragsinhalte (Willensübereinstimmung)	344
II.	Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	344
III.	Gesetzliche Regelungen	345
C)	Die Baubeteiligten	346
I.	Übersicht	346
II.	Verhältnis Bauherr/Generalunternehmer und Generalunternehmer/Subunternehmer	346
D)	Vertragstypen	348
I.	Übersicht	349
II.	Abgrenzung des Werkvertrages vom Kaufvertrag	349
III.	Abgrenzung des Werkvertrages vom Bevollmächtigtungsvertrag (Auftrag)	350
E)	Der Vertragsabschluss	351
I.	Das Verfahren in Österreich laut ABGB	351
II.	Haftungsfragen bei Vertragsabschluss	352
F)	Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	353
I.	Überblick	353
II.	Warnpflicht	354
III.	"Abnahmeobliegenheit-Abnahmepflicht"	357
IV.	Abrechnungsprobleme	358



V. Gewährleistung und Schadenersatz	362
G) Zusammenfassung	371

*Anton Henninger:*

<b>Europäisches Bauvergabewesen</b>	373
A) Einführung	373
I. Begriff	373
II. Ziel	373
III. Ökonomische Aspekte	374
IV. Liberalisierung neben EG-/EWR-Vertrag	375
B) Die Grundlagen des europäischen Bauvergabewesens	376
I. Gesamtübersicht	376
II. Die Allgemeinen Bestimmungen des EWG-/EWR-Vertrages	377
III. Die Vergaberichtlinien	378
IV. Flankierende Massnahmen	380
V. Durchsetzung und Rechtsschutz	382
C) Die Situation der Schweiz	383
I. Die Schweiz ohne EWR-Vertrag	383
II. Die Schweiz als EFTA-Mitglied	384
III. Die Schweiz als GATT-Vertragspartei	385
IV. Revitalisierungs- und Liberalisierungsprogramme	385

*Pierre A. Karrer:*

<b>Internationale Bauverträge; Streitvermeidung und Schiedsgerichtsbarkeit</b>	391
A) Besonderheiten Internationaler Bauverträge	391
I. Beteiligte Parteien	392
II. Submission	392
III. Vertragsdokumentation	393
B) Streitvermeidung	394
I. Probleme der Vertragsabwicklung	394
II. Methoden der Streitverhinderung und -erledigung	395
C) Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	396
I. Typen	396
II. Besonderheiten der Bauschiedsgerichtsbarkeit	397
III. Mehrparteienschiedsgerichtsbarkeit	398

ZIVILPROZESS UND VOLLSTRECKUNG	401
<i>Beat Rohrer:</i>	
<b>Aspekte des Bauzivilprozesses</b>	403
A) Das Verfahren des Bauzivilprozesses im allgemeinen	403
I. Einleitende Vorbemerkungen	403
II. Kein besonders ausgestaltetes Bauzivilprozessrecht	403
III. Aufwendiges Verfahren mit langer Dauer und hohen Kosten	404
B) Die am Prozess beteiligten Parteien	405
I. Das Problem	405
II. Die Streitgenossenschaft	406
III. Streitverkündung und Nebenintervention	407
C) Wie verschafft sich das Gericht die für die Urteilsfindung erforderlichen Fachkenntnisse?	408
I. Der zu beurteilende Prozessstoff	408
II. Die Rechtsanwendung von Amtes wegen	409
III. Die Bedeutung des Beweises im Zivilprozess	409
IV. Fachgericht oder Beizug von Sachverständigen von Fall zu Fall?	411
D) Die vorsorgliche Beweisabnahme	412
I. Voraussetzungen	412
II. Die Vorteile der vorsorglichen Beweisabnahme	413
III. Beweissicherung auf privater Basis?	414
E) Schlussbemerkungen	415
<i>Stephen V. Berti:</i>	
<b>Die Zwangsvollstreckung von Werklohn und Honorar sowie der vertragstypischen Leistungen des Architekten, Ingenieurs und Unternehmers</b>	417
A) Zum Wesen der Zwangsvollstreckung	417
B) Das System der Zwangsvollstreckung nach schweizerischem Recht ("Überblick")	417
C) Die bundesrechtliche Zwangsvollstreckung von Geldforderungen	418
D) Die kantonalrechtliche Zwangsvollstreckung anderer als auf Geldleistung gerichteter Forderungen	420
E) Praktische Fragen der Zwangsvollstreckung im schweizerischen Bauvertragsrecht	421

*Christian Widmer:*

<b>Ingenieur, Architekt und Unternehmer als Gerichtsexperten</b>	425
A) Der Begriff Gerichtsexperte	425
I. Einleitung	425
H. Der Parteigutachter	426
ffl. Der Schiedsgutachter	427
IV. Der amtliche Befund	428
B) Die Bestellung des Gerichtsexperten	429
I. Die vertragliche Grundlage des Gutachtervertrages	429
II. Die vorsorgliche Beweisabnahme	429
III. Der Gutachter im Prozess	431
C) Die Aufgabe des Gerichtsexperten	432
I. Der Gutachtensauftrag	432
II. Der Aufbau einer Expertise	433
III. Die Anforderungen an ein Gutachten	434
IV. Die Mitwirkung des Gerichtsexperten im Verfahren	435
D) Die Verantwortlichkeit und Honorierung des Gerichtsexperten	436
I. Die Verantwortlichkeit des Gutachters	436
II. Die Honorierung des Gutachters	437